

Was ist eine Konisation?

Die Konisation war früher der operative Standardeingriff zur Therapie der Gebärmutterhalskrebs-Vorstufen. Heute ist sowohl der Begriff als auch die Technik überholt, man findet und verwendet den Begriff allerdings noch häufig in der Umgangssprache.

Eine der modernsten Therapieformen der Gebärmutterhalskrebs-Vorstufen ist die Exzision mit Abrasio, d.h. nachdem der Muttermund kolposkopisch untersucht wurde, erfolgt das Ausschneiden mittels spezieller Schlingen. Dann wird das innere Gewebe im Gebärmutterhalskanal, in einigen Fällen auch des Gebärmutterkörpers, abradiert, d.h. ausgeschabt. Dieser operative Eingriff erfolgt in Vollnarkose. Ziel der Operation durch den Spezialisten ist es, neben der gezielten und sicheren Entfernung der Krebsvorstufen auch die maximale Gewebsschonung des Gebärmutterhalses zu gewährleisten, insbesondere wenn bei Ihnen ein Kinderwunsch bestehen sollte und der Gebärmutterhals als schützendes und Gebärmutterverschließendes Gewebe in einer zukünftigen Schwangerschaft noch eine „tragende Rolle“ spielen soll.

6 Monate nach der Operation wird eine Kontrolluntersuchung bei Ihrer Frauenärztin oder Ihrem Frauenarzt mit Zellabstrich und HPV-Test erfolgen. Bei ca. 80% der Patientinnen sollte der HPV-Test negativ ausfallen, d.h. die Infektion mit Humanem Papilloma Virus nicht mehr nachweisbar sein. Die Operation ist allerdings keine Therapie der HPV-Infektion. Ein negativer HPV-Test kann nur als zufälliger Nebeneffekt einer Operation angesehen werden. Der negative HPV-Test wäre für Sie das optimale Ergebnis. Sollte der HPV-Test positiv sein, sind die Kontrolluntersuchungen bei Ihrer Frauenärztin oder Ihrem Frauenarzt konsequent weiterzuführen und nicht zu vernachlässigen. Es besteht kein Grund zur Beunruhigung, Ihre Frauenärztin oder Ihr Frauenarzt wird sie individuell beraten und die optimale Behandlung gewährleisten.

Was ist eine HPV-Infektion?

Eine Infektion mit dem Humanen Papilloma Virus (HPV) ist sehr häufig. Gerade in jungen Jahren erleiden die meisten Menschen diese Infektion in ihrem Leben und heilen sie folgenlos aus. Nur für wenige Menschen stellt sie ein Risiko dar.

Humane Papilloma Viren sind so alt wie wir Menschen. Es wurden bisher ca. 200 Virustypen identifiziert, jedoch nur wenige davon bergen ein Risiko für die Entwicklung von Gebärmutterhalskrebs. Die gefährlichsten Typen sind Serotyp 16 und 18. Bei Infektion mit einem der Risikotypen von HPV wird diese Infektion meist innerhalb von 1–2 Jahren von allein ausgeheilt. Wenige Frauen können diese Infektion nicht von allein ausheilen. Wenn die Infektion länger als 2 Jahre besteht, nennt man dies eine persistierende oder chronische HPV-Infektion. Auf Basis dieser Infektion kann sich dann eine Krebsvorstufe entwickeln.

Die chronische HPV-Infektion ist ein Risikofaktor für Gebärmutterhalskrebs. Es gibt bisher keine Therapie für eine HPV-Infektion, allerdings eine Prophylaxe für nicht-infizierte Menschen: die Impfung.

Wie kann ich mich oder meine Kinder schützen?

Der beste Schutz vor einer Gebärmutterhalskrebs-Vorstufe ist die frühzeitige Impfung gegen die HPV-Infektion. Die Impfung ist eine Standardimpfung im Impfkalender der Ständigen Impfkommission (STIKO) des Robert-Koch-Institutes. Im optimalen Impfzeitraum im Alter von 9–14 Jahren sind zwei Impfungen im Abstand von 6 Monaten erforderlich. Um den optimalen Schutz zu erlangen, wird die Impfung vor dem ersten Geschlechtsverkehr empfohlen.

Die Impfung ist sicher und wird weltweit empfohlen. Auch Jungen sollen geimpft werden, um die Übertragung von HPV-Infektionen zu verhindern. Die Kosten werden von der Krankenkasse übernommen. Sprechen Sie hierzu Ihren Arzt oder Ihre Ärztin an und bitten Sie um individuelle Beratung.

Quelle: Flyer AGCPC 2019

So erreichen Sie uns

Aus Richtung Westen (Limburg)

Von der B 49 Abfahrt Wetzlar Stadtmitte abfahren. In Wetzlar der Beschilderung „Klinikum“ folgen.

Aus Richtung Westen (Braunfels)

Auf der L 3451 nach Wetzlar fahren. In Wetzlar der Beschilderung „Klinikum“ folgen.

Aus Richtung Osten (Gießen)

Von der B 49 Abfahrt Wetzlar Stadtmitte abfahren. In Wetzlar der Beschilderung „Klinikum“ folgen.

Aus Richtung Norden und Süden (BAB 45)

Dillenburg/Siegen/Dortmund bzw. Frankfurt/Aschaffenburg. Die Autobahn an der Abfahrt Wetzlar-Süd verlassen. Links abbiegen Richtung Stadt Wetzlar. Nach ca. 4 km biegen Sie wieder links auf die Hauptstraße ab und folgen der Beschilderung „Klinikum“.

Terminvereinbarung zur Dysplasiesprechstunde
Sekretariat der Gynäkologie
Tel. 06441/79-2301 (Montag - Freitag 8–15 Uhr)
Fax 06441/79-2302

Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe
am Klinikum Wetzlar
Forsthausstraße 1
35578 Wetzlar

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet.
Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

Gynäkologisches
Tumorzentrum
Lahn-Dill 

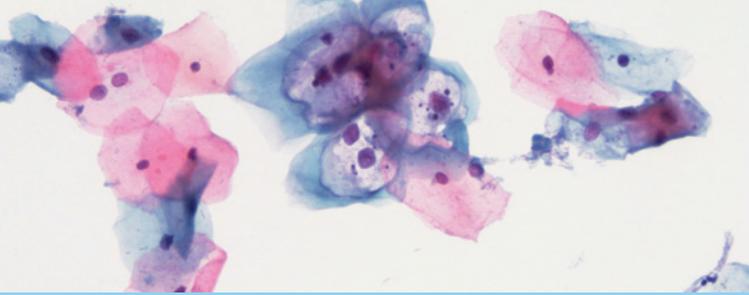
Klinikum
Wetzlar 



Auffälliges Ergebnis
in der Gebärmutterhalskrebs-
Vorsorge

Gynäkologisches
Tumorzentrum
Lahn-Dill 

Klinikum
Wetzlar 



Hochwertige Medizin in vertrauter Umgebung

Liebe Patientin,

leider wurde bei Ihnen ein auffälliger Befund in der Gebärmutterhalskrebs-Vorsorge festgestellt. Hier finden Sie einige Informationen zum Befund und der weiteren Abklärung.

Wenn Ihre Frauenärztin oder Ihr Frauenarzt Ihnen eine Abklärungskolposkopie vorgeschlagen hat, können Sie sich in der zertifizierten Dysplasie-Sprechstunde des Klinikums Wetzlar vorstellen. Hier werden Abklärungskolposkopien von hierfür spezialisierten und qualifizierten Frauenärztinnen durchgeführt und so, in enger Zusammenarbeit mit Ihrer Frauenärztin oder Ihrem Frauenarzt, Ihre Behandlung ergänzt.

Für eine [Terminvereinbarung in der Dysplasie-Sprechstunde](#) bitten wir Sie, das Sekretariat der Gynäkologie des Klinikums Wetzlar zu kontaktieren unter [Tel. 06441 79 - 23 01](tel:06441792301).

Mit herzlichen Grüßen

Steffi Ferreira

Oberärztin der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe am Klinikum Wetzlar
DKG-zertifizierte Gynäkologische Dysplasie-Sprechstunde (seit 2016)
Mitglied der Arbeitsgemeinschaft für Zervixpathologie und Kolposkopie

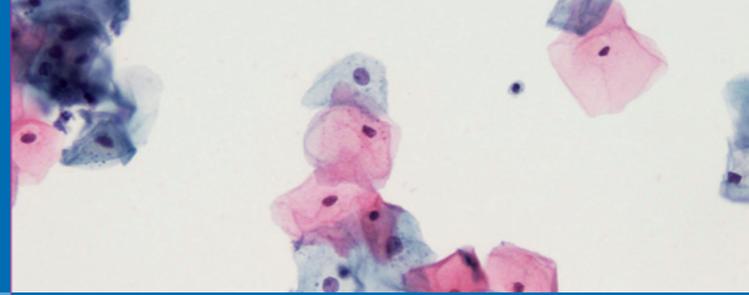


Was bedeutet ein auffälliges Untersuchungsergebnis?

Gebärmutterhalskrebs ist heutzutage eine seltene Erkrankung. Um diesen zu verhindern werden bereits seit Jahrzehnten Vorsorgeuntersuchungen durchgeführt. Diese sollen Krebsvorstufen, sogenannte Dysplasien, erkennen. Viele Dysplasien/Krebsvorstufen heilt der Körper selbst. Die Krebsvorstufen, die nicht von allein ausheilen, können und sollen vollständig therapiert werden, um somit die Entstehung von Krebs zu verhindern.

Ihre Frauenärztin oder Ihr Frauenarzt entnimmt bei der Vorsorgeuntersuchung mit einem Abstrichinstrument Zellen von Ihrem Muttermund. Diese Zellen werden von einem Spezialisten, einem Zytologen, untersucht. Dieser Test ist dafür gedacht, möglichst viele Auffälligkeiten zu erfassen und einzuschätzen, ob bei Ihnen eine Vorstufe von Gebärmutterhalskrebs bestehen könnte. Zusätzlich kann auch ein Test auf das Humane Papilloma Virus (HPV) erfolgen. Bestimmte Serogruppen dieses Humanen Papilloma Virus sind Hauptrisikofaktor für die Entstehung von Gebärmutterhalskrebs. Dieser Test wird in Abhängigkeit von Ihrem Alter durchgeführt. Für Frauenärzte gibt es klare Empfehlungen, welcher Test in welchem Zeitraum und welchem Alter durchzuführen ist.

Wenn Sie regelmäßig zur Vorsorgeuntersuchung bei Ihrem Frauenarzt waren, besteht für Sie ein hoher Schutz vor einem Gebärmutterhalskrebs. Wird im Rahmen der Vorsorge-Tests ein Verdacht auf eine Krebsvorstufe gefunden, so besteht ausreichend Zeit, diesen Verdacht mit Hilfe zusätzlicher Tests oder einer speziellen Untersuchung, der Abklärungskolposkopie, zu klären.



Hochwertige Medizin in vertrauter Umgebung

Was ist eine Dysplasie?

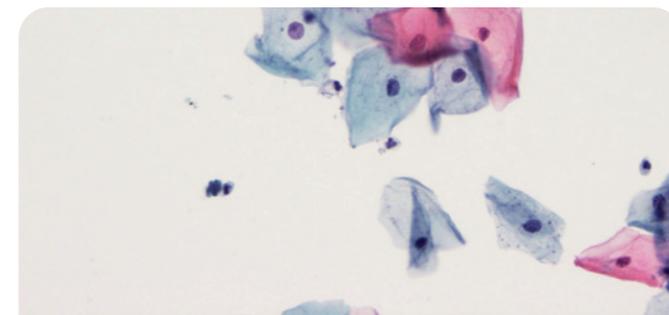
Eine Dysplasie des Gebärmutterhalses ist eine mögliche Krebsvorstufe. Die WHO benennt derzeit drei Grade der Krebsvorstufen als Cervikale Intraepitheliale Neoplasie Grad I-III, abgekürzt CIN I-III:

CIN I bezeichnet eher eine Infektion mit Humanem Papilloma Virus als eine Krebsvorstufe. Die geringen Zellveränderungen und die Infektion mit HPV heilen in 90% der Fälle selbständig aus. Es genügt eine Beobachtung mittels zytologischem Abstrich.

Die CIN II bezeichnet eine Vor-Vorstufe von Gebärmutterhalskrebs. Eine CIN II kann sich weiterentwickeln, jedoch heilt Ihr Körper sie in zirka der Hälfte der Fälle selbständig aus. Man kann diese Vorstufe operativ entfernen oder sie unter gewissen Voraussetzungen auch beobachten und Ihrem Körper die Möglichkeit geben, diese Vorstufe auszuheilen.

Eine CIN III bezeichnet eine Vorstufe von Gebärmutterhalskrebs. Eine CIN III heilt Ihr Körper nur sehr selten von allein aus. Die meisten dieser Vorstufen entwickeln sich im Verlauf von Jahren zu Gebärmutterhalskrebs. Um dies zu verhindern, muss diese Krebsvorstufe genau diagnostiziert und meist operativ entfernt werden.

Um diese Krebsvorstufen zu erkennen und zu unterscheiden, überweist Ihr Frauenarzt Sie zu einer Abklärungskolposkopie in eine Dysplasie-Sprechstunde.



Was ist eine Kolposkopie?

Eine Kolposkopie ist die Betrachtung der weiblichen Genitalien, das heißt der Vulva, der Vagina und des Gebärmutterhalses, mit einem Mikroskop. Dies findet im Rahmen einer gynäkologischen Untersuchung statt, wie Sie dies bereits kennen, und ist schmerzlos. Während der Untersuchung wird hochverdünnter Essig und hochverdünntes Jod auf den Muttermund aufgetragen, um damit verschiedene Anzeichen einer schweren Krebsvorstufe sichtbar zu machen. Wird bei der Untersuchung der Verdacht auf eine schwere Krebsvorstufe gestellt, wird eine Probe aus den auffälligen Bereichen entnommen. Diese Probe ist millimeterklein und verursacht bei der Entnahme ein kleines Zwicken. Falls Sie hiervoor große Angst haben, nehmen Sie bitte ein Ihnen vertrautes und bekömmliches Schmerzmittel ein.

Wurde vom Pathologen eine mittelschwere oder schwere Krebsvorstufe diagnostiziert, werden wir mit Ihnen einen individuellen Behandlungsplan erarbeiten, der Ihre Wünsche und Bedürfnisse, Familienplanung und Alter individuell berücksichtigt wird.

Was ist eine Dysplasie-Sprechstunde?

Eine Dysplasie-Sprechstunde ist eine Spezialsprechstunde zur Erkennung von Krebsvorstufen der weiblichen Genitalien, d. h. der Vulva, der Vagina und des Gebärmutterhalses. Der Frauenarzt oder die Frauenärztin, die diese durchführt, hat sich durch mehrere Fortbildungen, praktische Erfahrungen und eine Diplomprüfung qualifiziert, Krebsvorstufen der weiblichen Genitalien sicher zu erkennen und eine entsprechende Behandlung einzuleiten. Zur Sicherung der Krebsvorstufen wird in der Dysplasie-Sprechstunde die Abklärungskolposkopie durchgeführt.

Die Qualität der Abklärungskolposkopie und der weiteren Behandlung wird seitens der Fachgesellschaften überwacht und durch eine Zertifizierung bestätigt.